

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SoSe 2022
»Department für musikalische Forschung und
Praxis«
(Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition, Multimedia)

A: Musikwissenschaft

I Pflichtveranstaltungen Bachelor-Studiengänge

1. Allgemeine Musikgeschichte (Vorlesung)

Prof. Dr. Sven Hiemke

Vorlesung. Musikgeschichte I

Die Vorlesung thematisiert die musikgeschichtliche Entwicklung von den ersten Anfängen überlieferter mehrstimmiger Musik bis zum ausgehenden 17. Jahrhundert. Spezifika der jeweils aktuellen Gattungen werden durch Analysen ausgewählter Kompositionen vorgestellt und/oder erarbeitet, wobei (musik-) theoretische Schriften eine gebührende Rolle als Primärquelle zeitgenössischer Reflexion spielen. Dabei kann zugleich geklärt werden, wieso sich bestimmte satztechnische Verfahren und Formen überregional als zukunftsweisend durchsetzten, andere hingegen zunehmend als obsolet galten.

Donnerstags, 12:30–14:00 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 07. April 2022

Prof. Dr. Nina Noeske

Vorlesung. Musikgeschichte II: Das 18. Jahrhundert

Die Vorlesung vermittelt eine Übersicht über musikalische Werke, Akteur*innen, Institutionen, ästhetische Ansätze etc. der europäischen Musikgeschichte von ca. 1700 bis zur Wiener Klassik. Wichtig ist dabei nicht zuletzt die Frage: Wer erzählt Musikgeschichte, und wozu? Kann man Musikgeschichte auch anders schreiben – jenseits einer Fokussierung auf große Namen (Bach – Haydn – Mozart – Beethoven u.a.) und vermeintlich zentrale Institutionen? Wie lässt sich der »Kanon« erweitern, ohne ihn gänzlich aus dem Blick zu verlieren?

Am Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben. Teilnahmevoraussetzung: ausreichende deutsche Sprachkenntnisse (mind. B2).

Bitte melden Sie sich mit Ihrer HfMT-Kennung selbstständig auf Moodle zur Vorlesung an! Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 35 begrenzt. Vgl. <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/view.php?id=5>

Termine: Mittwochs, 10:30-12:00 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 6. April 2022

Die Klausur findet am 29.6. statt.

Dr. Silke Wenzel

Vorlesung. Musikgeschichte International IV: 20./21. Jahrhundert

Die Vorlesung „Musikgeschichte International“ ist ein Versuch, europäische Musikgeschichte mit zeitgleichen musikalischen Entwicklungen auf anderen Kontinenten zu verbinden. Teil IV der Vorlesung gibt einen Überblick über die wesentlichen Strömungen europäischer Musik des 20. Jahrhunderts bis in das Heute hinein: Von der anbrechenden Moderne mit Claude Debussy, Igor Strawinsky und der Zweiten Wiener Schule bis hin zu den grundlegenden Neuerungen, von denen Kompositionen seit den 1990er Jahren geprägt sind. Darüber hinaus soll wieder der weite Blick gewagt werden: auf Transferlinien zwischen asiatischen Ländern und der "westlichen" Musik, auf die Ausprägung einer eigenständig us-amerikanischen Musik, u. a. mit Charles Ives und George Gershwin, oder auf die Bedeutung von Kolonialität für Musiker:innen und Musikinstitutionen der afrikanischen Länder.

Fraglos ist zudem, dass die Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts von den gesellschaftlich-politischen Ereignissen der Zeit kaum zu isolieren ist: Zwei Weltkriege, der Holocaust oder die Trennung zwischen "Ost" und "West" – um nur einige zu nennen – hinterließen auch in Kompositionen, in Musikästhetik und im Musikleben selbst ihre Spuren. Formuliert wurden (und werden) die daraus gewonnenen Erkenntnisse als kritischer Blick auf Musik, auf ihre gesellschaftlichen Wirkungen und Funktionen.

Die Anmeldung erfolgt über Moodle. Bitte schreiben Sie sich dort in die Vorlesung "Musikgeschichte International IV – SoSe 22, Wenzel" (<https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/view.php?id=328>) ein. Der Einschreibeschlüssel lautet: "Musikgeschichte 22". Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 30 Studierende begrenzt, damit die Vorlesung in Präsenz stattfinden kann.

Montags, 14:00-15:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 11. April 2022

Prof. Dr. Sven Hiemke

Vorlesung. Kirchenmusikgeschichte II

Der zweite und letzte Teil der Ringvorlesung widmet sich der Entwicklung der Kirchenmusik vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Wiederum sollen Analysen ausgewählter Kompositionen die Entwicklung und Pluralität von der Musik Johann Sebastian Bachs bis zu den ästhetischen Erscheinungen der letzten zehn Jahre vorstellen. Dabei erschließen sich die jeweils aktuellen Denkmodelle oft nirgends besser als im literarischen »O-Ton«, der – wie sich zeigen wird – die künstlerischen Prämissen einer Zeit treffend (und nicht selten durchaus unterhaltsam) dokumentiert.

Montags, 15:00–16:30 Uhr, BP 13, Beginn: 11. April 2022

2. Einführung in die Musikwissenschaft / Grundkurs Musikwissenschaft

Prof. Dr. Burkhard Meischein

Seminar. Einführung in die Musikwissenschaft

Auch für Musikerinnen und Musiker haben musikwissenschaftliche Inhalte und Arbeitsmittel eine große Relevanz, heute mehr als in früheren Zeiten. Moderationen und Programmtexte begleiten immer häufiger Aufführungen und Interpretationen der Werke und sollen dem Publikum zu aufmerksamem Hören verhelfen. Die Erschließung eines geeigneten Repertoires erfordert einen Blick auf Repertoire- und Werkverzeichnisse. Und schließlich erleichtern Hintergrundinformationen auch den eigenen Zugang zur jeweiligen Musik.

Das Seminar soll in diesem Sinne den Umgang mit Inhalten und Arbeitsmitteln der Musikwissenschaft erleichtern. Neben den fachspezifischen Denkweisen werden auch allgemeine Arbeitstechniken (Referieren, Schreiben usw.) behandelt. Die Auswahl der Schwerpunkte soll sich an den spezifischen Bedürfnissen der Teilnehmer*innen orientieren.

Bitte melden Sie sich selbstständig auf Moodle mit Ihrer HfMT-Kennung zu diesem Kurs an (Teilnehmer:innenzahl ist auf 20 begrenzt): <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/edit.php?id=325>

Mittwochs 12:00-13.30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 6. April 2022

Dr. Silke Wenzel

Seminar. Grundkurs Musikwissenschaft (Lehramt)

Das Seminar dient der Einführung in wesentliche Ansätze, Methoden und Perspektiven des Faches Musikwissenschaft: von Musikgeschichtsschreibung und Biographik über Musikanthropologie und -soziologie bis hin zu Psychologie und Ästhetik. Unter welchen Aspekten lässt sich Musik betrachten, welche Kategorien liegen unserem Denken zu Grunde und wie gelingt es, altes Wissen in Frage zu stellen und dabei neues Wissen zu „schaffen“? Dies führt nicht nur zu hoffentlich lebhaften und erkenntnisreichen Diskussionen, sondern auch zum Handwerk: zu Nachschlagewerken, Literaturlisten und Fußnoten – und zu Methoden, eigene Gedanken zu sortieren, sie zu präsentieren und sie schließlich in Texten zu formulieren.

Bitte melden Sie sich bis zum 8. April im Moodle-Raum "Grundkurs Musikwissenschaft SoSe 22 (S. Wenzel)" an: <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/view.php?id=329#section-0>.

Der Einschreibeschlüssel lautet: Grundkurs Musikwissenschaft 22

Montags, 12:00-13:30 Uhr, BP 13, Beginn: 11. April 2022

3. Wissenschaftliche Hausarbeiten

Prof. Dr. Sven Hiemke

Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Musikwissenschaft (für Examinant:innen)

Das Kolloquium ist eine Begleitveranstaltung vor allem für Studierende in der Examensphase (BA, MA) und dient zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte in der Vorbereitung von Abschlussarbeiten. Anhand von Vorstellungen von deren Idee und Konzeption werden das wissenschaftliche Gespräch geübt, neue Forschungsergebnisse diskutiert, fach- oder

studienpezifische Problemfelder besprochen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert.

Mittwochs, 18:00–19:30 Uhr, BP 13 / online, Beginn: 6. April 2022

Moodle-Raum „Wissenschaftliche Hausarbeiten“

In Moodle steht Ihnen ein Raum „Wissenschaftliche Hausarbeiten“ zur Verfügung, in den Sie sich jederzeit frei einschreiben können. Dort finden Sie u. a. Hinweise zu Anforderungen in den jeweiligen Studiengängen, zu Recherchemöglichkeiten, Gliederung und Layout. Unter „Ankündigungen“ werden dort jeweils auch aktuelle Termine und Tutorien bekannt gegeben: <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/view.php?id=4>

Tag der Hausarbeiten: Bibliothek – Bibliothek/Dr. Silke Wenzel

Termin (einmalig): Mittwoch, 22. Juni 2022, 18:00–23.00 Uhr, Bibliothek

Der »Tag der Hausarbeiten« eröffnet allen Studierenden die Möglichkeit, sich an einem Tag im Semester intensiv mit anstehenden Hausarbeiten auseinander zu setzen: mit Seminararbeiten, wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, CD-Booklets und Essays. Begleitet wird der »Tag der Hausarbeiten« von Lehrenden der Musikwissenschaft, die für Fragen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird in kurzen Tutorien eine konzentrierte und intensive Wiederholung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken angeboten. Dabei können Studierende ihre jeweiligen Projekte und die damit zusammenhängenden Fragen mit einbringen. Von 18:00 bis 23:00 Uhr wird die Bibliothek in einer »langen Nacht der Hausarbeiten« geöffnet sein.

Bitte melden Sie sich bis zum 19. Juni an unter der Email-Adresse silke.wenzel@hfmt-hamburg.de.

Co-Working: Tutorium zu schriftlichen Haus- und Abschlussarbeiten – Tutor:in: N. N.

Die konkreten Termine und Kontaktdaten werden im Moodle-Raum „Wissenschaftliche Hausarbeiten“ bekannt gegeben.

Tag der Hausarbeiten: Tutorium zu wissenschaftlichen Hausarbeiten – Tutor:in: N.N.

Termin (einmalig): Mittwoch, 22. Juni 2022, 14:00–17:30 Uhr, Kontaktdaten und Raum werden im Moodle-Raum „Wissenschaftliche Hausarbeiten“ bekannt gegeben.

II Pflichtveranstaltungen Master-Studiengänge

1. Über Musik schreiben

Hinweis:

Anstelle des Seminars „Schreiben über Musik“ kann ein anderes musikwissenschaftliches Seminar gewählt und mit einer Studienleistung abgeschlossen werden (insgesamt: 3 Credits), insbesondere aber:

Peter Krause

Musik-Journalismus

Mittwochs, 16:30-18:00 Uhr, BP 13, Beginn: 27.04.2022

2. Repertoirekunde Lied

Prof. Burkhard Kehring

Repertoirekunde Lied

Studierende, die laut Modulordnung im MA das Seminar ‚Liedrepertoire‘ belegen müssen, melden sich bitte direkt bei Prof. Burkhard Kehring: burkhard.kehring@hfmt-hamburg.de

3. Abschlussarbeiten Master: CD-Booklet, Essay oder vergleichbare Arbeit

Zu den Angeboten, siehe unter I.3 Wissenschaftliche Hausarbeiten

III Musikwissenschaftliche Seminare

Prof. Dr. Burkhard Meischein

Seminar. Richard Wagner und sein „Ring des Nibelungen“

Richard Wagners vierteiliger Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ ist allein schon aufgrund seiner Gesamtdauer von etwa 14 Stunden und einer sich über 25 Jahre erstreckenden Entstehungszeit ein Werk der Superlative. Eine Vielzahl mythologischer und menschlicher Gestalten bildet das Personal der dramatischen Handlung, die in sehr vielfältiger Weise gedeutet worden ist und in sehr unterschiedlichen Inszenierungen einen prominenten Platz in den Spielplänen der Opernbühnen der Welt einnimmt.

In dem Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele Wagners Text ebenso zur Sprache kommen wie seine Musik und die musikalische Umsetzung textlicher Gehalte in musikalische Gestalten. Darüber hinaus fordert der Ring die Aneignung von Wagners eigenwilliger Dramentheorie, die sich vor allem in den sogenannten „Zürcher Kunstschriften“ niedergelegt findet. Aber auch die Figuren und Figurenkonstellationen bedürfen der Aufmerksamkeit, äußert sich in ihnen doch eine bemerkenswert moderne Psychologie. Schließlich wollen wir uns den Quellen von Wagners Dichtungen und seinem Begriff des „Mythos“ zuwenden sowie den Sprachformen, in denen Wagner seine Neubelebung des Mythos unternahm.

Aktive Teilnahme und Übernahme eines (Kurz-)Referats: 2 CP; mit schriftlicher Ausarbeitung: 3 CP. Bitte melden Sie sich selbstständig auf Moodle zum Seminar mit Ihrer HfMT-Kennung an (Teilnehmer:innenzahl ist auf 15 begrenzt): <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/view.php?id=327>

Mittwochs, 14:30-16:00 Uhr, BP 13, Beginn: 6. April 2022

Prof. Dr. Burkhard Meischein

Seminar. Die Kastraten. Kultur und Gesangskunst

In den Jahrhunderten zwischen etwa 1550 und dem späten 19. Jahrhundert wurden viele Jungen kastriert, um sie lebenslang zu Sopranen zu machen; der letzte starb im Jahr 1922. Es gab nicht nur eine Art von Kastraten, sondern viele verschiedene; allen gemeinsam war die Deformation vor der Pubertät, deren hormonelle, anatomische und soziale Folgen sehr unterschiedlich sein konnten. Trat der stimmliche Erfolg ein, konnten die Kastraten ein hohes kulturelles Kapital in Form von Prestige, Ruhm und Reichtum erlangen. Jedenfalls hat das musikalische Erbe, das sie hinterließen, eine musikgeschichtliche Bedeutung, die kaum zu überschätzen ist. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die gesamte klassische Grundlage des virtuoson Sologesangs im Westen – sowohl im geistlichen als auch im weltlichen Bereich – ihre Existenz den musikalischen Traditionen und Praktiken der Kastraten verdankt, und es war ihre verlorene Gesangstradition, die Rossini in der Mitte des 19. Jahrhunderts dazu veranlasste, sich nostalgisch nach ihrem "Belcanto" zu sehnen.

Aktive Teilnahme und Übernahme eines (Kurz-)Referats: 2 CP; mit schriftlicher Ausarbeitung: 3 CP. Bitte melden Sie sich selbstständig auf Moodle mit Ihrer HfMT-Kennung an (Höchstzahl der Teilnehmer:innen: 15): <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/edit.php?id=326>

Mittwochs, 16:15-17:45 Uhr, BP U11, Beginn: 6. April 2022

Prof. Dr. Nina Noeske und Jacob Richter, M.A.

Seminar. Filmmusik Fokus Gender

Mit dem 1922 erstmals aufgeführten Film „Der Brandstifter“ startet der Tonfilm seinen ungebrochenen Siegeslauf um die Welt. 100 Jahre später hat das Medium noch immer nichts von seiner Faszination verloren. Was macht das besondere Verhältnis von (bewegtem) Bild und Ton im Film aus? Warum fühlen wir mit den Protagonist*innen einer Tragödie, lachen über Albernheiten der Komödie oder erschrecken uns in einem Horrorfilm – und welchen Anteil hat daran die Musik?

In diesem Seminar werden wir zunächst in vier (teils: Zoom-)Sitzungen Kenntnisse zur Theorie und Terminologie der Filmmusik kennenlernen und anhand von Beispielen reflektieren. Anschließend wird dieses Wissen in einem zweitägigen Blockseminar insbesondere auf das Thema Gender angewendet. Dabei gehen wir möglichen Fragen nach, wie beispielsweise Hitchcock oder Kubrick Frauen im Film musikalisch portraitierten, wie das Thema ›Homosexualität‹ filmisch-musikalisch verarbeitet wird, ob es ein besonderes Frauenbild im DDR-Film gab oder wie das Thema im aktuellen Streaming-Zeitalter verarbeitet wird.

Für 2 ECTS-Punkte ist die regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats erforderlich. Für 3 ECTS muss zusätzlich eine schriftliche Arbeit bzw. Hausarbeit angefertigt werden.

Bitte schreiben Sie sich selbst mit Ihrer HfMT-Kennung in den Moodle-Kurs ein (Höchstzahl Teilnehmer:innen: 20): <https://elearning.hfmt-hamburg.de/course/view.php?id=322>

Termine:

8.4. (Zoom) 12:30-14:00 Uhr

22.4. (Präsenz, BP13) 12.30-14:00 Uhr

29.4. (Zoom oder ggf. Präsenz, BP13) 12:30-14.00 Uhr

6.5. (Zoom oder ggf. Präsenz BP13) 12:30-14.00 Uhr

24.6. (Präsenz, BP13) 11:00-18:00 Uhr

25.6. (Präsenz, BP11) 10:00-17:00 Uhr

Dr. Silke Wenzel

Seminar. Zwischen Praxis, Oralität und Schriftlichkeit. Lernen, Lehren und Tradieren von Musik

Das Lernen, Lehren und Tradieren von Musik spielt in jeder uns bekannten Gesellschaft eine wichtige Rolle. Die Art und Weise jedoch, wie musikalisches Können und Wissen weitergegeben wird, ist äußerst unterschiedlich ausgeprägt: vom "Hineinwachsen" in musikalische Praktiken, über das Lernen bei einzelnen, häufig privilegierten Meistern, bis hin zu schriftlichen Schulwerken und Institutionen. Die Frage, ob Musik mündlich, schriftlich und/oder musizierend weitergegeben wird, und auf welche Weise diese verschiedenen Formen miteinander verbunden sind, steht im Zentrum des Seminars. Dabei werden sowohl verschiedene Schriftsysteme für Musik betrachtet als auch unterschiedliche Prinzipien, Regeln und Privilegien, die der mündlich-praktischen Überlieferung zu Grunde liegen. Auch die Frage, welche Bedeutung das Wissen über Musik und ihre Wirkungen einnimmt, das in wissenschaftlichen Schriften ebenso wie in Mythen und Erzählungen manifest wird, wird thematisiert.

Dabei gilt es vor allem, die widersinnige Trennung zwischen Schriftkulturen einerseits und oralen Tradierungen andererseits zu hinterfragen, und damit auch die künstlich gezogene Grenze zwischen Musikethnologie und historischer Musikwissenschaft zu überwinden: zugunsten einer "global music history", die bestimmte Phänomene – in diesem Fall das Lernen, Lehren und Tradieren von Musik – historisch und transkulturell, vor allem aber methodisch und inhaltlich umfassend in den Blick nimmt.

Bitte melden Sie sich bis zum 8. April an unter der Email-Adresse: silke.wenzel@hfmt-hamburg.de.

Montags, 16:00-17:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 11. April 2022

Prof. Dr. Sven Hiemke

Seminar. Beethovens Spätwerk

Es ist wohl nicht übertrieben zu behaupten, dass sich der Begriff des Spätwerks in der Musikwissenschaft erst am Beispiel Beethovens ausprägte (um von hier aus auf andere Komponisten übertragen zu werden). Doch was bedeutet „Spätwerk“ eigentlich? Ist der „Vermächtnischarakter“ entscheidend? Oder die „Subjektivität“ des auf sich selbst Verweisenden? Das Moment der Abstraktion, die „letzte Vergeistigung“? Oder ist der Begriff des „Spätstils“ nur als biografische Kategorie zu fassen, als Synonym für „kompositorische Altersleistung“? Neben einem genaueren Blick auf Beethovens „letzte Werke“ wird eine Auseinandersetzung mit den Standpunkten der (Beethoven-)Forschung helfen, „Spätstilaspekte“ zu präzisieren. Bestenfalls sollte es am Ende des Seminars möglich sein zu beschreiben, welche Merkmale von „Spätwerk“ und „Spätstil“ Beethoven-spezifisch und welche verallgemeinerungsfähig sind.

Donnerstags, 15:00–16:30 Uhr, BP 13, Beginn: 7. April 2022

Prof. Dr. Sven Hiemke

Seminar. Heinrich Schütz

Heinrich Schütz (1585–1672): ein Komponist von höchster Feinsinnigkeit, zugleich ein Repräsentant der deutschen lutherischen Musiktradition, eingebettet in Grunderscheinungen der Musik des Barocks. In dem Seminar soll anhand ausgewählter Opera versucht werden, möglichst viele über ihn hinausweisenden Erscheinungen der Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts zu thematisieren, andererseits aber auch auf das Eigentümliche von Schütz und seiner Musik herauszuarbeiten.

Freitags, 11.00–12.30 Uhr, BP 13, Beginn: 7. April 2022

Prof. Dr. Sven Hiemke

Seminar. Musik der Trauer und des Todes

Die Hoffnung auf ein besseres Jenseits: ein (ver-) tröstender Gedanke der Religion, der von Komponisten durch die Jahrhunderte als (bestellte) Gedächtnismusik oder Hommage, als Sublimierung eigener Trauer oder aus rein künstlerischen Intentionen heraus aufgegriffen wurde. Nicht nur in den zahlreichen Sterbemetten oder groß angelegten Requiem-Vertonungen zeigen sich probate Formen der musikalischen Auseinandersetzung mit den „letzten Dingen“, auch in profanen bzw. nicht-liturgischen Gattungen wird der Tod – bisweilen pathetisch überhöht – zum Objekt der Ästhetik stilisiert. Im Seminar sollen exemplarische Trauermusiken aus Vergangenheit und Gegenwart vorgestellt und nach ihren jeweiligen textlichen und musikalischen Deutungen von „Tod und Jenseits“ befragt werden.

Freitags, 14.00–15.30 Uhr, BP 13, Beginn: 7. April 2022

Dr. Verena Mogl

Seminar. SAY IT LOUD! ‚Black Music‘ von der Harlem Renaissance zum Rap

Das Seminar richtet einen Fokus auf Musik der People of Color im Amerika des 20. Jahrhunderts. Vom Jazz und den 'klassischen' Komponist:innen der Harlem Renaissance über die Anfänge des Rock'n'Roll, die Soul- und Funk-Bewegung der 1960er und 1970er Jahre bis hin zum Rap und der HipHop-Bewegung beschäftigen wir uns nicht nur mit den verschiedenen Musikstilen und ihrer gesellschaftlichen Einbettung, sondern auch mit Fragen der Infrastruktur (Stichwort: Musikbranche) und vor allem den politischen Hintergründen, vor denen die Musik maßgeblich zu verstehen ist. Neben der Musik selbst finden auch angrenzende Disziplinen - vor allem der Bereich der Literatur - Beachtung.

Das Seminar findet als Mischform aus Blockseminar, Präsenzterminen und digitalen Einheiten statt:

1. Blocktermin: Sa., 23. April, 11-14 Uhr.
2. Blocktermin: Sa., 02. Juli, 11-14 Uhr

Der erste Seminartermin (in Präsenz) ist für Donnerstag, 05. Mai von 10:30 bis 12 Uhr angesetzt. Geplant sind dann Präsenztermine und digitale (asynchrone) Termine im Wechsel. Wir verständigen uns dazu aber noch einmal im Rahmen des 1. Blocktermins.

**Blockseminar. Termin: 1. Sa., 23. April, 11:00–14:00 Uhr. 2. Sa., 02. Juli, 11:00–14:00 Uhr
Raum: BP 13, Anmeldung bis 01. April 2022 unter verena.mogl@hfmt-hamburg.de**

IV Weitere Lehrveranstaltungen

Prof. Dr. Nina Noeske und Prof. Dr. Jan Philipp Sprick

Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium für Doktorand:innen und Kolleg:innen dient dem regelmäßigen Austausch u.a. über aktuelle Forschungsarbeiten, insb. Promotionsprojekte.

Termine: 11.4., 9.5., 23.5., 20.6., 27.6. und 11.7. jeweils 18:00-19.30 Uhr (Fanny-Hensel-Saal)

Prof. Dr. Sven Hiemke

Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Musikwissenschaft (für Examinant:innen)

Das Kolloquium ist eine Begleitveranstaltung vor allem für Studierende in der Examensphase (BA, MA) und dient zur Unterstützung ihrer Forschungsprojekte in der Vorbereitung von Abschlussarbeiten. Anhand von Vorstellungen von deren Idee und Konzeption werden das wissenschaftliche Gespräch geübt, neue Forschungsergebnisse diskutiert, fach- oder studienspezifische Problemfelder besprochen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert.

Mittwochs, 18:00–19:30 Uhr, BP 13 / online, Beginn: 6. April 2022

B: Musiktheorie | Komposition

Vorlesungen

Prof. Fredrik Schwenk

Formenlehre

Die Vorlesung wird zweimal angeboten. Beide Termine werden online stattfinden. Auch wenn Sie bereits im Wintersemester 2020/21 teilgenommen haben, melden Sie sich bitte mit Ihrer hfmt-hamburg-Adresse an und stellen Sie sicher, dass Sie Zugang zu Moodle haben. Inhalt Semester II: Fortsetzung der Einführung in Formen und Gattungen der abendländischen Musik vom Ende der Wiener Klassik bis zum Beginn der sog. Moderne; Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse in der Formen- und Gattungslehre ergänzt durch zahlreiche Noten- und Tonbeispiele ausgewählter Werke oder Werkausschnitte. Bitte melden Sie sich an unter der Email-Adresse fredrik.schwenk@hfmt-hamburg.de.

Dienstags 9:30–11:00 Uhr, Orchesterstudio
Donnerstags 11:00–12:30, Fanny-Hensel-Saal
Beginn: 12. bzw. 14. April 2022

Prof. Sebastian Sprenger

Partitur- und Instrumentenkunde für BA Instrumentalstudierende

Inhalt: Grundlagen der Instrumentenkunde und Instrumentation; Entwicklung der Instrumental- und Orchesterkomposition; Übungen zum Partiturlesen und Transkribieren (Alte Schlüssel; transponierende Instrumente)

Literatur:

Dickreiter, Michael: Partiturlesen: Ein Schlüssel zum Erlebnis Musik. Mainz u. a. 2010; Tarkmann, Andreas/Kohlmann, Johannes: Praktische Instrumentenkunde. Kassel 2018
(Die Vorlesung wird jedes Semester angeboten.)

Donnerstags, 15:00–16:00 Uhr, BP 201, Beginn: 7. April 2022

Prof. Dr. Gordon Kampe

HÖREN! – Neueste Musik

Die Neue-Musik-Vorlesung ist in diesem Semester eine reine Hörveranstaltung! Im Zentrum steht aktuellste Musik, die z. B. in den letzten Monaten anlässlich einschlägiger Festivals uraufgeführt wurde. Wir hören zu, ordnen ein und diskutieren. Wichtig: Wir werden gelegentlich ganze Stücke hören! Geduld und Interesse mitbringen! Sollte es Querverbindungen mit der Tradition geben, werden wir auch das hören! Hören, hören, hören. Ich kann es nicht häufig genug wiederholen. Darum geht's!

Donnerstags, 15:30–17:00 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 14. April 2022

Analyseseminare

Dr. Benjamin Sprick / Prof. Dr. Jan Philipp Sprick

Krieg und Musik – Analytische Perspektiven

Das Seminar fragt aus aktuellem Anlass nach der Rolle, die Musik in Kriegszeiten spielt, aber auch danach, inwiefern sich militärische Strategien in musikalischen Formen sedimentiert haben könnten. Leitend wird dabei die These des Medientheoretikers Friedrich A. Kittler sein, dass durch kriegerische Handlungen im Laufe der Geschichte immer wieder »übertragungstechnische Innovationen« vorangetrieben werden, die sich dann nach und nach auch in anderen gesellschaftlichen und kulturellen Sphären etablieren. Auf welche Weise hat der Krieg die Entwicklung der europäischen Musikgeschichte geprägt? Auf der Grundlage eines historischen Abrisses der Beziehungen von »Krieg« und »Musik« sollen im Seminar neben materialen Analysen und einzelnen Werkausschnitten auch aktuelle Phänomene der (digitalen) Popkultur diskutiert werden, die sich explizit gegen den Krieg und die von ihm ausgehende, zerstörerische Dynamik richten.

Eine ausführliche Materialsammlung, sowie ausgewählte Musikbeispiele werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen bitte per Email an: jan.sprick@hfmt-hamburg.de oder benjamin.sprick@hfmt-hamburg.de

Literatur-Empfehlungen: Steve Goodman, *Sonic Warfare. Sound, Affect, and the Ecology of Fear*, Cambridge: MIT Press 2012; Friedrich A. Kittler, *Aufschreibesysteme 1800/1900*, München: Fink 2003; Silke Wenzel, *Lieder, Lärmen, ›L'homme armé‹: Musik und Krieg 1460–1600*, Neumünster: von Bockel Verlag 2017

Seminar für MA. Montags, 12:15–13:45 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 4. April 2022

Antonis Adamopoulos

Harmonische Analyse II – Im Grenzbereich durmolltonaler Musik –

Das Seminar bewegt sich inhaltlich im Zeitraum des späten 19. bis frühen 20. Jahrhunderts. Wir werden einerseits Werke thematisieren, die noch in einer erweiterten Form des durmolltonalen Systems stehen, sowie auch andererseits solche, die dessen Grenze überschreiten. Ein wichtiger Seminarschwerpunkt wird die Untersuchung sein zum einen, inwiefern durmolltonale Werke solche Elemente beinhalten, die die Auflösung der Durmolltonalität anzeigen und zum anderen, inwiefern nicht tonale Werke ihrerseits wiederum auf Prinzipien des durmolltonalen Systems zurückblicken. Die ausgewählten Werke werden analytisch aufbereitet mit dem Ziel, die kompositorische Logik, die ihnen innewohnt, hinsichtlich Mikro- sowie Makrostruktur zu dechiffrieren.

Das Seminar wird online durchgeführt. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unter antonis.adamopoulos@hfmt-hamburg.de bis zum 3. April 2022 erforderlich.

Das Seminar ist für Bachelor- und Masterstudierende aus allen Fachbereichen offen. Als Leistungsnachweis sind Referate geplant.

Seminar. Dienstags, 12:00-13:30 Uhr, Online, Beginn: 5. April 2022

Prof. Catherine Fourcassié

Höranalyse für MA

Im Gegensatz zur Analyse mit Noten ist man bei der Höranalyse auf seine Wahrnehmung angewiesen. Wie ordnet man das Gehörte? Wie können Notizen, eine Stütze für das Gedächtnis sein? Wie werden die Kenntnisse aus Formenlehre, Satzlehre, Gehörbildung nutzbar gemacht für die Analyse gehörter Musik? Anhand geeigneter Beispiele verschiedener Epochen und Stile werden formale, harmonische, stilistische Aspekte der Musik in Gruppenarbeit analytisch erschlossen und dabei werden viele schöne Werke entdeckt und die Repertoirekenntnisse erweitert.

Bitte melden Sie sich an unter der Email-Adresse: cafour@iworld.de

Dienstags, 09:30-11:00 Uhr, 101blau, Beginn: 5. April 2022

Steven Tanoto

Höranalyse für BA

Es werden Werke verschiedener Epochen und Gattungen vom Hören her analysiert. Es wird geübt, ordnende Prinzipien zu erkennen, kompositorische, strukturelle, formale und stilistische Aspekte (u.a.) zu beschreiben, einzuordnen und sinnvoll zu präsentieren. Entdeckung vielfältiger schöner Werke garantiert.

Bitte melden Sie sich an unter der Email-Adresse: steventanoto@mac.com

Mittwochs, 09:30–11:00 Uhr, 105blau, Beginn: 6. April 2022

Prof. Catherine Fourcassié

Höranalyse für BA

Es werden Werke verschiedener Epochen und Gattungen vom Hören her analysiert. Es wird geübt, ordnende Prinzipien zu erkennen, kompositorische, strukturelle, formale und stilistische Aspekte (u.a.) zu beschreiben, einzuordnen und sinnvoll zu präsentieren. Entdeckung vielfältiger schöner Werke garantiert.

Bitte melden Sie sich an unter der Email-Adresse: cafour@iworld.de

Donnerstags, 09:30–11:00 Uhr, 101blau, Beginn: 7. April 2022

Prof. Sascha Lino Lemke

Analyseansätze zur Neuen Musik: »Mikrotonalitäten«

In diesem Seminar wollen wir uns mit verschiedenen Ansätzen von Mikrotonalität auseinandersetzen. Nach einem einführenden Blick in die Geschichte historischer Stimmungen der Antike, der Renaissance und des Barocks mit Musik von Vicentino, Bull und Muffat wenden wir uns dem 20. und

21. Jahrhunderts zu mit Beispielen von Yves, Wyschnegradsky, Tenney, Partch, Ligeti, den Spektralist, Vivier, Haas, Romitelli, Poppe, Stahnke u.a.

Bemerkung: Bitte bei Interesse per Email melden bei SaschaLinoLemke@t-online.de

(If desired, the course can be held in English.)

Seminar. Donnerstags, 12:00–15:00 Uhr, 13 Budge (ca. alle zwei Wochen):

Do. 14.4.2022, Do. 28.4.2022, Do. 19.5.2022, Do. 2.6.2022, Do. 9.6.2022, Do. 16.6.2022, Do. 30.6.2022, Do. 14.7.2022,

Peter Häublein / Prof. Sebastian Sprenger

Rausch & Präzision – Instrumentationstechniken im Werk von Maurice Ravel

Im Mittelpunkt des Seminars soll Maurice Ravels persönliche »écriture instrumentale«, also seine besondere kompositorische Schreibweise für Instrumente (einschließlich der menschlichen Stimme), stehen. Diese umfasst, neben Instrumentation und Orchestration (vereinfacht gesagt: der Zuteilung eines Notentextes auf verschiedene Instrumente), auch den kreativen Prozess, aus den spezifischen Möglichkeiten und Spieltechniken einzelner Instrumente heraus musikalische Texturen wie Melodien, Begleitmuster etc. zu imaginieren.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an BA- und MA-Studierende der Instrumental- und Gesangsstudiengänge wie auch des Bereichs Komposition/Theorie. Es möchte instruktive Beispiele zur Instrumentations-Analyse an die Hand geben und dazu einladen, die musikalischen Potenziale des eigenen Instruments in ihrer Bedeutung für den kompositorischen Prozess zu betrachten.

Seminar. Donnerstags, 10:30–12:00 Uhr, BP 201, Beginn: 7. April 2022

Prof. Dr. Gordon Kampe

»Vorwärts und nicht vergessen!« Politische Musik von Hanns Eisler bis Nic. A. Huber

Ausgehend von politisch motivierter Musik der 1920er Jahre (Eisler, Weill, Busch...), werden schlaglichtartig weitere Beispiele »politischer« und »kritischer« Musik im 20. Jhdt. diskutiert (Spahlinger, Huber, Andriessen, Nono...) Wie zeigt sich das Politische in der Musik? Was sind die Methoden, Strategien und Formen? Wie teilt sich das Politische mit? Im Zentrum steht musikalische Analyse, die jeweils flankiert wird von einigen grundsätzlichen Texten.

Die Seminarsprache ist deutsch. Das Seminar findet als Präsenzveranstaltung statt. Hinweis: Im Zentrum des Seminars stehen musikalische Analyse und ästhetische Reflexion auf der Grundlage gemeinsam gehörter Musik und gemeinsam gelesener Texte. Das Seminar ist nicht als Diskussionsforum für Identitätspolitische Grundsatzfragen konzipiert.

Das Seminar ist frei für alle Studiengänge, richtet sich insb. an Kompositions- und Musiktheoriestudierende.

Seminar. Donnerstags, 14:00–15:30 Uhr, Fanny-Hensel-Saal, Beginn: 14. April 2022

Prof. Volkhardt Preuß

Bach – Die Kunst der Fuge

Die Kunst der Fuge ist weit mehr als eine Enzyklopädie beispielhafter Lehrkompositionen. Sie verbeugt sich vor der Kunst der Alten Meister und weist Bach als Renaissance-Menschen aus, der gewissermaßen in das falsche Jahrhundert hineingeboren wurde und Ficino oder Leonardo näher steht als seinen barocken Zeitgenossen. Gleichzeitig aber ist das Werk von einer bemerkenswerten Modernität. Das jedoch nicht im Sinne des »Neuen Gusto«, dem es sich energisch widersetzt, sondern indem es weit ins 19. und 20. Jhd. hineinstrahlt.

Die Kunst der Fuge wird gespeist von der Idee des Spiegels. Dieser ist stark mit dem Affekt der Trauer und der „schwarzen Galle“ der Melancholie verbunden. Indem der konstruktive Verstand Bachs die Komplexität des Spiegels bis an die Grenzen des Möglichen treibt, liefert er sich diesem Gemütszustand vollständig aus. Um das zu verstehen, werden wir Buxtehudes Choralbearbeitungen »Mit Fried und Freud ich fahr dahin« heranziehen: vollständige strenge Spiegelungen als Trauermusik für seinen verstorbenen Vater, die er »Contrapunctus« nennt, so wie auch Bach seine Fugen nennen wird. – Ist also die Kunst der Fuge ein großer, kontrapunktischer Trauergesang?

Seminar. Freitags, 09:30–11:00 Uhr, BP 13, Beginn: 8. April 2022

Prof. Volkhardt Preuß

»Bitte um inneren und äußeren Frieden«

Dieser Eintrag Beethovens zum Dona nobis pacem seiner Missa Solemnis ist wie ein Wegbegleiter durch diese Zeit. Wir wollen mit diesem Seminar auf die Reise gehen, um Musik zu entdecken, die in Kriegszeiten entstanden ist oder deren Zentrum die Bitte um Frieden ist. Wir schlagen einen Bogen vom hundertjährigen Krieg (Dufay), dem achzigjährigen Krieg (Tallis), dem dreißigjährigen Krieg (Schütz), den napoleonischen Kriegen (Beethoven), dem 2. Weltkrieg (Schostakowitsch, Bartók, Strawinsky, Ullmann), all das mit nur einem Fokus: dem russischen Krieg gegen die Ukraine (Honcharenko, Silvestrov).

Hier die Werkliste:

Gregorianisch: Da pacem domine

Dufay: Kyrie und Dona nobis pacem aus der „Missa l’homme armé“

Josquin: Kyrie und Dona nobis pacem aus der „Missa l’homme armé“

Tallis: Lamentations of Jeremiah, Aleph

Schütz: Verleih uns Frieden, Eile mich Gott zu erretten

Beethoven: Kyrie und Agnus Dei aus der Missa Solemnis

Schostakowitsch: 8. Sinfonie (Passacaglia); 8. Streichquartett

Bartók: 6. Streichquartett

Victor Ullmann: Der Kaiser von Atlantis; Cornet Rilke

Strawinsky: Threni

Mauersberger: Wie liegt die Stadt so wüst

Victor Honcharenko: Chaconne für Orgel

Valentin Silvestrov: 8. Sinfonie; Gebet für die Ukraine

Seminar. Freitags, 14:30–16:00 Uhr, BP 11, Beginn: 8. April 2022

Weitere Seminare / Kurse

Prof. Reinhard Bahr / Dr. Benjamin Sprick

Virtuelle Mehrstimmigkeit – Bachs Suiten für Violoncello Solo als Gegenstand künstlerischer Forschung – Seminar für Instrumentalist:innen.

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo BWV 1007–1012 bilden einen wesentlichen Bezugspunkt cellistischer Praxis, wovon unzählige Werkausgaben, Interpretationen und Aufnahmen zeugen. In kompositionstechnischer Hinsicht verweisen die Werke jedoch in gewisser Weise auf ein ›Problem‹. Um sein mehrstimmiges Konzept auf ein einstimmiges Melodieinstrument zu übertragen, muss Bach den ihm geläufigen musikalischen Satz komprimieren, reduzieren bzw. fragmentarisieren. So manch eine, harmonisch stützende oder kontrapunktisch kommentierende Stimme fällt dabei ›unter den Tisch‹: sie ist nur noch gedanklich zu erahnen und wird in eigentümlicher Weise ästhetisch ›virtuell‹. Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten, ein mehrstimmiges Satzbild der Cellosuiten mithilfe von Generalbass und Kontrapunkt zu rekonstruieren. Es sollen Spielfassungen für verschiedene Besetzungen entwickelt werden, wobei insbesondere Fragen der Interpretation, Verzierung und Artikulation in den Fokus rücken. In methodischer Hinsicht werden Verfahren künstlerischer Musikforschung angewandt, die sich ausgehend von der instrumentalen Praxis experimentell mit dem satztechnischen Wissen befassen, das in Bachs Musik impliziert ist. Um das Verhältnis von Tanztypen und individueller Gestaltung der Suitensätze in den Blick zu nehmen, werden neben Bachs Klaviersuiten und seinen Werken für Violine solo auch Beispiele von Zeitgenossen und Vorgängern zum Vergleich herangezogen.

Ergänzende Kommentare: Im Seminar, das nicht nur für Cellist:innen, sondern auch für andere Instrumentalist:innen und künstlerisch Forschende konzipiert ist, sind praktisch-instrumentale Anteile ausdrücklich erwünscht, die auch als Prüfungsleistung gewertet werden können. Am 02.05.2022 soll die Arbeit des Seminars im Rahmen eines Gesprächskonzertes (›Kolloquium Musiktheorie‹) vorgestellt werden.

Anmeldungen bitte per Email an: reinhard.bahr@mailbox.org oder benjamin.sprick@hfmt-hamburg.de

Literatur-Empfehlungen: Gilles Deleuze, *Die Falte. Leibniz und der Barock*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1995; Johann David Heinichen, *Der Generalbaß in der Komposition*, Dresden 1728; Arnold Jacobshagen (Hrsg.), *Musik, die Wissen schafft. Perspektiven künstlerischer Musikforschung*, Würzburg: Königshausen & Neumann 2020

Dienstags, 10:15–11:45 Uhr, BP 13, Beginn: 5. April 2022

Prof. Sebastian Sprenger

Instrumentation und Instrumentenkunde für BA-Studierende Komposition/Musiktheorie

Anmeldung bitte unter: sprengersebastian@web.de

Geschichte der Orchester- und Ensemblekomposition mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert; Grundfragen der Instrumentation unter stilistischen, (psycho-)akustischen und ästhetischen Gesichtspunkten (wenn möglich, mit praktischen Übungen). Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Fachbereichen ist prinzipiell möglich.

Literatur:

Jost, Peter: *Instrumentation. Geschichte und Wandel des Orchesterklanges*. Kassel u. a. 2004
Sevsay, Ertugrul: *Handbuch der Instrumentationspraxis*. Kassel u. a. 2005

Mittwochs, 15:00–16:00 Uhr (oder nach Vereinbarung), Raum BP 11, Beginn: 6. April 2022

Prof. Volkhardt Preuß

Stilgebundene Klavierimprovisation

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Kenntnisse in Tonsatz-Disziplinen. Ausreichende Fähigkeiten am Instrument. Gute Blattspiel-Fähigkeiten

Unsere tradierte Musik ist durchwoben von einem Netz wiederkehrender Satzmodelle, die über Epochen und individuelle Stile hinweg da sind. Diese wollen wir am Instrument »begreifen«. Vor dem Hintergrund des Allgemeinen nehmen wir die besondere Ausprägung einer Zeit oder eines Komponisten wahr. Dabei steht weniger der Akkord im Mittelpunkt als die Melodie, die Bewegung beider Hände in der melodischen Fläche. Ziel ist es, deren Bewegungen untrennbar miteinander zu verknüpfen und sich so die Freiheit zu erarbeiten, große musikalische Zusammenhänge fantasievoll und doch kontrolliert zu gestalten. Diese grundlegende Souveränität ist die Voraussetzung dafür, sich selbst immer wieder zu überraschen. Das ist keine lästige Störung des spielerischen Kontinuums, sondern inspirierende und manchmal auch humorvolle Bereicherung. Unsere Reise führt durch verschiedene Zeiten und Stile, wobei die eigene improvisatorische Kreativität sich in überlieferten Kompositionen wiederfinden darf. Die Nähe zu den Erfahrungen im Literaturspiel, zum Generalbaß und auch zum liturgischen Orgelspiel ergibt sich so von selbst. Folgende Stile stehen zur Wahl: Clavierfantasie Mitte 18. Jh., Suite, Chaconne, Liedvariation Mozart/ Haydn, Choralbearbeitung und -partita Bachstil, Fuge, Fantasie Byrd/Sweelinck, Ländler (Schubert), Mazurka und Nocturne (Chopin), Intermezzo (Brahms), modale Improvisationsformen und Klaviersatzstudien (Debussy, Bartók).

Termine: n. V.

Prof. Ruta Paidere / Prof. Elisabeth Pelz

Experimentelle Gehörbildung

Inhalt: Dieses Seminar richtet sich an Studierende fortgeschrittener Semester, die ihr musikalisches Gehör Richtung Musik nach 1950 vertiefen und verfeinern möchten. Es wird an speziell entwickelten Aufgabenstellungen und Übungen gearbeitet, mit Fokus auf die Entwicklung neuer Hörreferenzen.

Das Ziel ist, den Klangereignissen eine Bedeutung zu geben, die im eigenen Körperwissen verankert ist und in diesen Zusammenhängen ein Vokabular zu entwickeln, um zeitgenössische Musik entschlüsseln, verstehen und notieren zu können. Die Veranstaltung findet ausschließlich in Präsenz statt.

1 Creditpoint

Es wird um eine Voranmeldung gebeten:

ruta-paidere@gmx.de

elisabeth.pelz@hfmt-hamburg.de

Blockseminar: Termin: Erster Termin: 21. Mai 2022. Uhrzeit: 10:00-16:00 Uhr (incl. 1 h Pause)

Zweiter Termin: 22. Mai 2022. Uhrzeit: 10:00-16:00 Uhr (incl. 1 h Pause), Raum: Bewegungsstudio

II

Prof. Fredrik Schwenk / Prof. Dr. Gordon Kampe

Kolloquium Komposition

Im Kolloquium für Kompositionsstudierende werden Themen aktueller Musik diskutiert. Zudem werden Gäste aus verschiedenen Bereichen zeitgenössischer Musik erwartet.

Donnerstag, 17:00-18:30 Uhr. 1. Sitzung: 14.04., 17:00–18:30 Uhr – i. d. Regel 14-tägig

Prof. Dr. Gordon Kampe

Jour fixe

Im Jour fixe werden aktuelle Themen diskutiert – in diesem Semester geht es insb. um die Durchführung des Festivals »subito« im April. Danach werden Gäste erwartet und Studierende stellen ihre Arbeiten vor.

Donnerstag, 17:00–18:30 Uhr. 1. Sitzung (zugleich Kolloquium 14.04., 17:00–18:30 Uhr) – i. d. Regel 14-tägig

Prof. Dr. Gordon Kampe

SUBITO – Ensembleprojekt und Festival

Das Ensembleprojekt wird in diesem Semester Teil des Festivals »subito – Woche der Neuen Musik« sein, die vom 25.-28.04. stattfinden wird. Es wird darum gehen, bestehende Ensembles zu verstärken und neue Werke einzustudieren, evtl. kurze Interventionen während der Woche zu gestalten.

Termin ist der Block 25.04.-28.04. Außerdem ausführliche Organisationssitzungen am 14.04. 17:00 Uhr und 21.04. um 17:00 Uhr – Fanny-Hensel-Saal

C: Veranstaltungen künstlerische Forschung

Dr. Samuel Penderbayne

RINGVORLESUNG ARTISTIC RESEARCH

Vorlesung mit Seminar. Termin: n.V. Kontakt: samuel.penderbayne@hfmt-hamburg.de

Dr. Samuel Penderbayne

ARTISTIC RESEARCH: LEARNING BY DOING

Seminar. Termin: n.V. Kontakt: samuel.penderbayne@hfmt-hamburg.de

KINETICS IN SOUND AND SPACE

Kolloquium. Raum: digital, Stream. Termine: tbd, Mittwochs, 14:00-17:00 Uhr. Anmeldung unter: benjamin.helmer@hfmt-hamburg.de

KOLLOQUIUM DR. SC. MUS.

3 Termine im Semester: tbd

Promotionsausschuss Dr. sc. mus.

Für das Sommersemester werden zeitnah noch Termine bekanntgegeben. Ziel dieses Kolloquiums ist der interdisziplinäre Austausch der Promovierenden im Dr. sc. mus. und die Möglichkeit, Promotionsprojekte vorzustellen.

D: Veranstaltungen Promo-Modul

Im Promotions-Modul können von Seiten der Musikwissenschaft alle „Musikwissenschaftlichen Seminare“ angerechnet werden. Siehe hierzu Abschnitt A Musikwissenschaft. 3. Musikwissenschaftliche Seminare.

Meredith Nicoll

WRITING WORKSHOP FOR DOCTORAL STUDENTS

Blockseminar. Block Session: Sa. 9 April, 10:00–14:00 Uhr

2-Hour Weekly Sessions: days and times will be discussed on 9 April

Raum: außerhalb. Kontakt: meredith.nicoll@hfmt-hamburg.de

Prof. Dr. Reinhard Flender

DOKTORANDENKOLLOQUIUM

Kolloquium. Termin: Montags, 16:00–17:30 Uhr, Raum: BP 212 (Turmzimmer).

Kontakt: reinhard.flender@hfmt-hamburg.de

Prof. Reinhard Bahr / Dr. Benjamin Sprick

VIRTUELLE MEHRSTIMMIGKEIT – BACHS SUITEN FÜR VIOLONCELLO SOLO ALS GEGENSTAND KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG

Seminar. Dienstags, 10:15–11:45, BP 13, Beginn: 05. April 2022

Anmeldungen bitte per Email an: reinhard.bahr@mailbox.org oder benjamin.sprick@hfmt-hamburg.de

E: Multimedia

Zur Kursplanung der Fachgruppe Multimedia gibt es eine »Kick-Off«-Veranstaltung am 12.04. um 14Uhr in Multifunktionsstudio

Seminare / Seminars

Multimedia ImproLab – Pedro Gonzalez

Mondays, 10:00 – 13:00, MFS

On following dates: 18.04., 09.05., 16.05., 30.05., 06.06., 20.06., 27.06., 04.07.

More details & registration: pedrogonzalezcomposer@gmail.com

Max Course – Dr. Greg Beller

Tuesdays 10:00-11:30, ELA 5 or MFS

More details: gregory.beller@hfmt-hamburg.de

#Analysis21 – Prof. Dr. Alexander Schubert

Tuesdays 12:00 – 13:30, MFS

More details: as@alexanderschubert.net

Sensor interfaces for interactive music – Prof. Dr. Jacob Sello

Wednesdays, 15:30 – 17:00 , ELA 5

More details: Jacob.sello@hfmt-hamburg.de

Acous(ma)tic Rooms: Architecture, Nature, Art – Dr. Konstantina Orlandatou

Wednesdays, 10:00 – 13:30, MFS

on following dates: 13.04., 04.05., 11.05., 18.05., 01.06., 08.06., 15.06.

More details: Konstantina.orlandatou@hfmt-hamburg.de

Concepts of Improvisation – Vlatko Kucan

Wednesdays, 14:00 – 17:00, MFS

More details: vlatko.kucan@hfmt-hamburg.de

History and Practice of Multimedia – Prof. Dr. Georg Hajdu, John MacCallum & Dr. Konstantina Orlandatou

Thursdays, 15:30 – 17:00, MFS

More details & registration: georg.hajdu@hfmt-hamburg.de, john.m@ccallum.com

Konstantina.orlandatou@hfmt-hamburg.de

Interactive Music Notation – Prof. Dr. Georg Hajdu

Fridays, 10:00–11:30, ELA 5

More details & registration: georg.hajdu@hfmt-hamburg.de

Networked multimedia performance – Prof. Dr. Georg Hajdu

Fridays, 12:00 – 13:30, Ela 5 / Starting in December

More details & registration: georg.hajdu@hfmt-hamburg.de

Microtonality – Todd Harrop

Block seminar, ELA 5

Dates: 16.10., 30.10., 13.11., 27.11, 11.12., 15.01., 29.01., 12.02., 26.02.

More details: tharrop5@gmail.com

Sound Production with Ableton Live – Alessandro Anatrini

Block seminar, ELA1

Dates: 09.04., 07.05. 04.06., 25.06., 09.07.

More details: Alessandro.Anatrini@hfmt-hamburg.de

Workshop

Workshop on Performance with Patricia Mai

Friday 24.06. & 01.07. 14:30 – 19:30 in MFS

More details: patriciac@gmx.de

F: Dekanat XII

Prof. Frank Böhme

Neue Musik. Eine Ideengeschichte der Moderne

Das Seminar gibt einen Überblick der Musik des 20. Jahrhunderts und stellt die Kompositionen in den Kontext von Ästhetik und Gesellschaft. Es untersucht die künstlerischen, medialen und persönlichen Beeinflussungen, um ein breiteres Verständnis für die Musik des 20. und 21. Jh. zu erlangen.

Ich bitte um Anmeldung unter Frank.Boehme@HfMT-Hamburg.de

Donnerstag 11:30-13:00 Uhr, Multimediahörsaal (ELA 1)

Prof. Frank Böhme

Instrumentation: Geschichte und Analyse Teil 2

Das Seminar geht der Frage nach, wie der Klang mehrerer Instrumente im Laufe der Geschichte organisiert wurde. Was ist Instrumentation und was verstand man in den einzelnen musikalischen Epochen darunter. Im Anschluss an diesen Überblick, werden einzelne Kompositionen herausgegriffen und das spezifische der Instrumentation analysiert. Im Sommersemester stehen Instrumentationsanalysen u.a. von Schönberg, Webern, und Berio auf dem Programm.

Ich bitte um Anmeldung unter Frank.Boehme@HfMT-Hamburg.de

Donnerstag 10:00–11:30 Uhr, Multimediahörsaal (ELA 1)

Prof. Frank Böhme

Die Notationssoftware FINALE

Dieses Seminar richtet sich an Einsteiger und Fortgeschrittene. Finale ist ein wichtiges Werkzeug zum Erstellen von Partituren und damit unerlässlich für Komponisten und Schulmusiker. Darüber hinaus stehe ich für alle Fragen und Probleme bei der Anwendung zur Verfügung. Ein Fokus wird auf einen effektiven Workflow gelegt wie z.B. Plugins, Zusatzprogramme. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Umsetzung der Noten in einer gedruckten Ausgabe.

Ich bitte um Anmeldung unter Frank.Boehme@HfMT-Hamburg.de

Donnerstag 16:00-17:30 Uhr, Multimediahörsaal (ELA 1)

Prof. Frank Böhme

AsienEars: Fokus JAPAN

Die AsienEars werden ihren Fokus im Sommersemester auf Japan, das Land der aufgehenden Sonne richten. Es ist ein Land der Gegensätze: jahrhundertalte Traditionen treffen auf modernste Technik. Tradition und Zukunft liegen selten so nah beieinander.

Das Seminar behandelt das NO Theater, und zeigt das Leben im 18. Jahrhundert am Beispiel von historischen Bildern (Holzschnitten). Dabei spielen u.a. Fragen der Mode, Schönheitskonzepte, Fragen des Zusammenlebens oder von Geschichte eine besondere Rolle. Es ist Zeit etwas Neues kennen zu lernen.

Ich bitte um Anmeldung unter Frank.Boehme@HfMT-Hamburg.de

Donnerstag 13:00-14:30 Uhr, Multimediahörsaal (ELA 1)

Prof. Frank Böhme

LeseSeminar zu ausgewählten Texten

Dieses Seminar widmet sich dem Lesen und der Diskussion ausgewählter ästhetischer und philosophischer Texte. Es soll ergründet werden, wie die eigene Arbeit dadurch bereichert werden kann. Dieses Seminar soll Raum geben, Fragen und gedankliche Ansätze in einer kleinen Gruppe zu besprechen. Die deutsche Sprache ist zum Lesen der Texte unumgänglich.

Ich bitte um Anmeldung unter Frank.Boehme@HfMT-Hamburg.de

Donnerstag 17:30-19:00 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

G. Propädeutika

Propädeutika sind Kurse, die auf das weitere Studium an der HfMT vorbereiten und das Studium in den ersten Semestern wesentlich erleichtern.

»Propädeutika« are courses that prepare students for further studies at the HfMT and make studying in the first semesters much easier.

Propädeutikum »Allgemeine Musikgeschichte« (Bachelor) – Marlene Behrmann

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Vorbereitung auf die Vorlesungen »Allgemeine Musikgeschichte« im Fach Musikwissenschaft. Das Studieren in einer Fremdsprache birgt verschiedene Herausforderungen: Wie folge ich einer Vorlesung in einer fremden Sprache? Wie erfasse ich Inhalte hörend? Wie mache ich Notizen während der Vorlesung? Wie kann ich mir Inhalte selbst erarbeiten? Wie bereite ich mich am besten auf Klausuren vor?

Im Kurs werden Arbeitstechniken und Lernmethoden für ein erfolgreiches Studium und Selbststudium an einer deutschen Hochschule vermittelt. Der Fokus richtet sich auf Hör- und Leseverstehen im Kontext von Vorlesungen. Gleichzeitig wird anhand eines Epochenüberblicks Basiswissen der Musikgeschichte, das im Studium an der HfMT als bekannt vorausgesetzt wird, behandelt.

Lehrangebot für Bachelor-Studierende ohne B2-Sprachzertifikat und alle, die sich mit der deutschen Sprache unsicher fühlen. Anmeldung unter Angabe von Studiengang, Studienfach, Fachsemester und Sprachniveau an marlene.behrmann@hfmt-hamburg.de bis 6. April 2022.

Gruppenunterricht (60 Min.). Dienstag, zwischen 13.00 Uhr und 18.30 Uhr. Beginn: 12. April 2022; der genaue Termin wird vor Unterrichtsbeginn vereinbart.

The focus of this course will be on the preparation for lectures of »Allgemeine Musikgeschichte«. Studying in a foreign language poses various challenges: How do I understand a lecture in a foreign language? How do I grasp content audibly? How do I take notes during the lecture? How can I acquire content on my own? What is the best way to prepare for exams? This course provides working techniques and learning methods for successful study and self-study at a German university. The focus is on listening and reading comprehension in contexts of lectures. At the same time, basic knowledge of music history, which is assumed to be known to students at the HfMT, is covered.

Subject for Bachelor students without B2 language certificate and all students who want to improve their German language skills for their studies.

Registration with indication of program, instrument, semester and language level to marlene.behrmann@hfmt-hamburg.de until 6 April 2022.

Seminar (60 min.). Tuesday, between 1.00 pm and 6.30 pm. Start: 12 April 2022. Exact lesson time will be scheduled together before classes begin.

Propädeutikum »Musikalische Terminologie« – Marlene Behrmann

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die musikalische Terminologie – das heißt, die Sprache für die Fächer im Bereich Musiktheorie und Musikwissenschaft. In diesem Kurs können Studierende die musikalische Terminologie systematisch erlernen, sie in ihrer Bedeutung erfassen und ihren Gebrauch aktiv einüben. Dieser Unterricht ist folglich auch eine Vorbereitung, um in musikalischen Kontexten wie Einzelunterricht, Orchesterproben, Kammermusik oder Probespielen angemessen kommunizieren zu können. Dieses Lehrangebot wurde speziell entwickelt, um die Lücke zwischen den

in allgemeinen Deutschkursen vermittelten Sprachkompetenzen und den sprachlichen Anforderungen, die ein Musikstudium erfordert, zu schließen.

Das aktive Erlernen oder Festigen grundlegender Begriffe der allgemeinen Musiklehre, sowie das Erkunden von Bedeutungen und Wortfeldern komplexer Begriffe der Musiktheorie und der Musikwissenschaft sind Ziele des Kurses.

Lehrangebot für Bachelor- und Master-Studierende ohne B2-Sprachzertifikat und alle, die sich mit der deutschen Sprache unsicher fühlen. Das Angebot richtet sich nach dem Sprachniveau der Teilnehmenden. Anmeldung unter Angabe von Studiengang, Studienfach, Fachsemester und Sprachniveau an marlene.behrmann@hfmt-hamburg.de bis 6. April 2022.

Gruppenunterricht (60 Min.). Dienstag, zwei Gruppen zwischen 13.00 Uhr und 18.30 Uhr. Beginn: 12. April 2022; der genaue Termin wird vor Unterrichtsbeginn vereinbart.

The focus of this course will be on musical terminology – in other words, the language for studies in music theory and musicology. In this course, students can systematically learn musical terminology, grasp its meaning and actively practice its use. These lessons are therefore also a preparation for being able to communicate appropriately in musical contexts such as individual lessons, orchestra rehearsals, chamber music or auditions. These classes are specifically designed to bridge the gap between the skills taught in general German language courses and the language requirements needed to study music.

Learning or consolidating basic concepts of general music theory, as well as exploring meanings and word fields of complex concepts of music theory and musicology are the goals of this course.

Subject for Bachelor and Master students without B2 language certificate and all students who want to improve their German language skills for their studies. The courses offered will be tailored to the language level of the participants. Registration with indication of program, instrument, semester and language level to marlene.behrmann@hfmt-hamburg.de until 6 April 2022.

Seminar (60 min.). Tuesday, two groups between 1.00 pm and 6.30 pm. Start: 12 April 2022. Exact lesson time will be scheduled together before classes begin.

Propädeutikum »Musikwissenschaft« (Master) – Marlene Behrmann

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Vorbereitung auf Seminare im Fach Musikwissenschaft. In Seminaren ist eine aktive Beteiligung der Studierenden gewünscht. Das Studieren in einer Fremdsprache birgt dabei verschiedene Herausforderungen: Wie erfasse ich geschriebene und gesprochene Inhalte? Wie strukturiere ich meine Gedanken in der Fremdsprache? Wie kann ich meine Überlegungen mündlich/schriftlich überzeugend darlegen?

Studierende werden im Propädeutikum »Musikwissenschaft« an das wissenschaftliche Arbeiten auf Hochschulniveau herangeführt und bekommen nützliche Präsentationsmethoden sowie Arbeitstechniken vermittelt. Der Fokus richtet sich auf Sprechen und Schreiben.

Lehrangebot für Master-Studierende ohne B2-Sprachzertifikat und alle, die sich mit der deutschen Sprache unsicher fühlen. Anmeldung unter Angabe von Studiengang, Studienfach, Fachsemester und Sprachniveau an marlene.behrmann@hfmt-hamburg.de bis 6. April 2022.

Gruppenunterricht (60 Min.). Dienstag, zwischen 13.00 Uhr und 18.30 Uhr. Beginn: 12. April 2022; der genaue Termin wird vor Unterrichtsbeginn vereinbart.

The focus of this course will be on the preparation for seminars in Musicology. In seminars an active participation by the students is required. Studying in a foreign language poses various challenges:

How do I grasp spoken/written content? How do I structure my thoughts in the foreign language? How can I convincingly present my thoughts orally/written? In this course, students can practice scientific work at university level and will be provided with useful presentation methods and learning techniques. The focus is on speaking and writing.

Subject for Master students without B2 language certificate and all students who want to improve their German language skills for their studies. Registration with indication of program, instrument, semester and language level to marlene.behrmann@hfmt-hamburg.de until 6 April 2022.

Seminar (60 min.). Tuesday, between 1.00 pm and 6.30 pm. Start: 12 April 2022. Exact lesson time will be scheduled together before classes begin.

Peter Häublein

Propädeutikum »Musiktheorie«

Das Propädeutikum »Musiktheorie« umfasst zwei unterschiedliche Lehrangebote: (1) »Satzlehre« und (2) »Gehörbildung«.

(1) »Satzlehre«: Kurs zum Erlernen musikalischer Grundlagen wie Notenschrift, Intervalle, Tonleitern, Partiturrekunde und Harmonielehre.

(2) »Gehörbildung«: Kurs zur Aneignung grundlegender Techniken der Gehörbildung.

Das Ziel der Lehrangebote ist eine weiterführende Qualifizierung für den Unterricht in den musiktheoretischen Fächern.

Anmeldung an peter.haeublein@gmx.net bis 7. April 2022.

Gruppenunterricht (60 Min.). Donnerstag, ab 13:00 Uhr. Beginn: 7. April 2022; der genaue Termin wird vor Unterrichtsbeginn vereinbart.

This »Propädeutikum« includes two different classes: (1) »Satzlehre« (Music Theory and Writing) and (2) »Gehörbildung« (Ear Training).

(1) »Satzlehre«: This course is about learning the basics of compositional technique such as musical notation, intervals, scales, score studies and harmony.

(2) »Gehörbildung«: Course for the acquirement of basic techniques of ear training.

The educational goal is to further qualify the students for the lessons in music theory subjects.

Registration to peter.haeublein@gmx.net until 7 April 2022.

Seminar (60 min.). Thursday from 1.00 pm. Start: 7 April 2022. Exact lesson time will be scheduled together before classes begin.